

Als der Aargau 100 Jahre alt wurde

ZURZIBIET (tf) – Im Jahr 1903 stand «Die Botschaft» bereits im 48. Jahrgang, Herausgeber war Ferdinand Bürli. Trotz fast 50-jähriger Erfahrung im Zeitungsdruck war man von der heutigen Drucktechnik und farbigen Seiten in der «Botschaft» noch weit entfernt. «Die Botschaft» erschien in Schwarz-Weiss, war zum Beispiel vier Seiten dick und enthielt keine Fotos, dafür seitenweise Insetrate. Ganz selten kam es zu Ausnahmen, die die Regel bestätigten. 1891, als die Eidgenossenschaft ihren 600. Geburtstag feierte und Bundespräsident Emil Welti (in seinem letzten Amtsjahr als Bundesrat) die allererste 1.-August-Rede der Schweiz hielt, erschien in der «Botschaft» eine wunderschön gestaltete Titelseite, die eingerahmt war von einem Kranz mit roten Symbolen.

Eine weitere, mindestens so schön gesetzte Ausnahme, war die hier abgedruckte Titelseite. Sie wurde am 4. Juli 1903 veröffentlicht, aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des Kantons Aargau. Es muss sehr aufwendig gewesen sein, diese Seite so zu setzen, mit dem Aargauer Wappen im Zeitungskopf und der grünfarbenen Umkränzung. Die Titelseite erschien in einer Samstagausgabe der «Botschaft». Wer den Leitartikel zur «Centenarfeier» des Kantons Aargau geschrieben hat, ist leider nicht auszumachen. Ob es wohl Verleger Ferdinand Bürli war? Die Frage muss offenbleiben. Wer denn Text liest, stellt fest, dass der Leitartikel in einem zur «Botschaft» passenden Stil verfasst war.

Die Zeitung stand auch fast 29 Jahre nach dem Hinschied des ultramontanen «Botschaft»-Gründers Johann Nepomuk Schleuniger immer noch für eine katholisch-konservative Haltung. «Umso mehr haben wir heute Ursache, Gott dem Allmächtigen zu danken für seinen Schutz und Segen, welchen er unserm engeren und weiteren Vaterlande im verflossenen Jahrhundert hat angedeihen lassen, indem wir von grösseren Kriegen, von Hungersnot, von Seuchen und verderb-

lichen Übeln anderer Art so ziemlich verschont geblieben sind, während viele der übrigen Völker und Nationen im gleichen Zeitraum schreckliche Heimsuchungen und furchtbare Katastrophen haben durchmachen müssen. Wir besitzen ja einen so herrlichen Fleck Erde von unserer Heimat; jeder Teil davon ist fruchtbar und mit prächtigen Naturen geschmückt. Sorgen wir deshalb, so viel in unseren Kräften liegt, dafür, dass das Aargauerhaus und das Schweizerhaus für alle seine Insassen eine recht friedliche und heimische Wohnstätte werde und bleibe.»

Ein grosses Fest in Aarau

Dass die aufwendig gemachte Titelseite ausgerechnet am 4. Juli 1903 erschien, war kein Zufall. Sie fiel damit mitten in die Festivitäten der grossen Centenarfeier des Kantons, die zwischen dem 3. und 6. Juli (und am 12. Juli) stattfand. Ein 166 Seiten starker Fest-Bericht, der 1904 in Aarau bei Emil Wirz gedruckt wurde, legt Zeugnis davon ab, mit welcher grosser Kelle angerührt wurde für die 100-Jahr-Feier des Kantons.

Bereits am 23. Mai 1900 wurde auf Initiative des Regierungsrates eine erste vorberatende Kommission bestellt, die sich mit einem möglichen Jubiläumsfest auseinandersetzen sollte. Im März 1902 dann wurde ein Organisationskomitee gebildet, das zahlreiche Subkomitees auswies. Da war von einem Festspielkomitee, einem Baukomitee, einem Finanzkomitee, einem Vergnügungskomitee, einem Wirtschaftskomitee, einem Quartierkomitee und noch vielen anderen Komitees die Rede, insgesamt wirkten an den Vorbereitungen des Fests über 150 OK-Mitglieder mit, die Hauptdarsteller des Festspiels und die mitwirkenden Vereine noch nicht eingerechnet.

Zentrales Element der Centenarfeier war ein Festspiel, das insgesamt viermal aufgeführt wurde – mitten auf dem grossen Festgelände bei der Waltersburg in Aarau. Der erste grosse Festtag war der 5. Juli

1903. Mit 22 Kanonenschüssen startete man um 7 Uhr in den Tag, der kantonsweit gefeiert wurde. Nach einem Vormittagsgottesdienst in allen Kirchen des Kantons zogen die geladenen Gäste in Aarau durch die Stadt und danach zum grossen «patriotischen Festakt». Reden hielten unter anderem Landammann Dr. Hans Müri und Bundespräsident Adolf Deucher. Abends nach 22 Uhr wurde im ganzen Kanton auf den Anhöhen und Hügeln Höhenfeuer angezündet.

Einweihung des Emil Welti-Denkmal

Aus Zurzacher und Zurzibierter Sicht von grosser Bedeutung war der Festakt vom Montag, 6. Juli, zu Ehren des ehemaligen Bundesrates Emil Welti (1825-1899). Um 10 Uhr sammelten sich Ehrengäste und Behörden und um 10.15 Uhr zog man mit Festzug unter Glockengeläute zum Welti-Denkmal, das neu eingeweiht werden sollte. Die Festrede zur Einweihung des Denkmals hielt Bundesrichter Dr. Hans Weber, ein langjähriger Freund Weltis, der im gleichen Jahr auch eine Biografie – ein Lebensbild – zum berühmten Zurzibierter Bundesrat veröffentlichte. Auch Ständerat Armin Kellersberger und Regierungsrat Karl Franz Sebastian Fahrlander hielten eine Rede. Und sie waren sich alle einig: Mit Emil Welti wurde hier ein ganz grosser Staatsmann gewürdigt. «Unter den Männern der Schweiz, die uns durch staatsmännische Einsicht, durch bedeutsame Erfolge auf den Gebieten staatlichen und geistigen Lebens, sowie durch Bürgertugend voranleuchteten, steht in vorderster Reihe: Bundesrat Emil Welti. Möge sein Bild, das wir mit heute dem ganzen Volk vor Augen stellen, den Beschauer stetsfort zu rühmlichem Tun begeistern und namentlich den Eifer und die Tatkraft unserer Jungmannschaft wecken und stählen, damit sie einst als tüchtige und patriotische Männer zu finden sein werden, wenn das Vaterland ihrer bedarf!»

1903. Mit 22 Kanonenschüssen startete man um 7 Uhr in den Tag, der kantonsweit gefeiert wurde. Nach einem Vormittagsgottesdienst in allen Kirchen des Kantons zogen die geladenen Gäste in Aarau durch die Stadt und danach zum grossen «patriotischen Festakt». Reden hielten unter anderem Landammann Dr. Hans Müri und Bundespräsident Adolf Deucher. Abends nach 22 Uhr wurde im ganzen Kanton auf den Anhöhen und Hügeln Höhenfeuer angezündet.



Am 4. Juli 1903 erscheint in der «Botschaft» eine besonders schön gestaltete, für damalige Verhältnisse sehr aufwendig gemachte Titelseite – dies aus Anlass der 100-Jahr-Feier des Kantons Aargau.